

schäftigungen sich auch um die Cameralwissen-
 schaft in einem von seinen Erb=Staaten ziemlich
 weit entlegenen neu eroberten, und für feind-
 liche Streifereyen noch nicht allzu sehr gedeckten
 Lande, so gar sehr bekümmern, und solches nicht
 vielmehr seinem dahin gesetzten Marggrafen
 überlässet. Die böhmischen in die meißnische
 Mark gesetzten Stadthalter haben wohl mit
 mit grösserer Wahrscheinlichkeit mehr Theil an
 diesem Funde. Doch bleibet immer noch viele
 Dunkelheit hierbey übrig, so lange ein geschick-
 ter Sprachkundiger nicht die Benennung des
Münzenbales untersucht, womit unser
 Münzig bey dem Albino und andern Schrift-
 stellern aufgeföhret wird, da hieraus sich viel-
 leicht entdecken dürfte, daß dieser Ort, und die
 durch Freyberg gehende **Münzebach** von ei-
 nerley Stammworte ihre Ableitung erhalten.
 Denn daß solche, wie Mollerus angiebet, von
 der Freybergischen Münze, welche dadurch ehe-
 mals getrieben worden, den Nahmen erhalten,
 kann um deswillen noch nicht recht glauben, weil
 dieser Bach, ehe solcher die Münze getrieben,
 auf